



Aufsichtsrat und Vorstand waren mit dem Geschäftsverlauf sehr zufrieden. Der Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Blumenstock vor den Vertretern am vergangenen Donnerstag in Gerabronn: „Es war eines der besten Geschäftsjahre in unserer Geschichte.“ Foto: Heribert Lohr

Auftritt mit breiter Brust

Volksbank Hohenlohe Mitglieder profitieren perspektivisch von der guten Entwicklung im Geschäftsjahr 2021. Hohe Dividende, mehr Anteile und keine Strafzinsen. Von Heribert Lohr

Große Aufregungen waren auf der Vertreterversammlung der Volksbank Hohenlohe nicht zu erwarten. Warum auch, denn der Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Blumenstock fasste die wesentlichen Gegebenheiten in einem Satz zusammen: „Wir haben eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre hinter uns und die aktuelle Entwicklung zeigt, dass wir uns auf einem guten Weg befinden.“

Und so war das Zusammenkommen der Vertreter und geladenen Gäste in der Stadthalle in Gerabronn auch nicht mehr als eine formgerechte Zusammenkunft, die ein Großteil der rund 200 Besucher auch mehr zum „gepflegten Austausch“ nutzte, schließlich war es die erste Präsenz-Versammlung nach zwei Jahren Corona-Pause.

Dass die gut laufenden Geschäfte der genossenschaftlichen Bank in Teilen dem insgesamt stabilen Umfeld geschuldet sind, hob auch der Vorstandsvorsitzende Dieter Karle hervor: „Mit einer Arbeitslosenquote von 2,8 Prozent weisen wir in Baden-Württemberg immerhin den drittbesten Wert aus. Das macht deutlich: Die heimische Wirtschaft ist

bislang gut durch die Krise gekommen.“ Das wusste auch die Bank für sich zu nutzen. Bei einem Bilanzvolumen von rund 2,04 Milliarden Euro haben die Genossen Kredite in Höhe von 961 Millionen Euro in den Büchern, eine Steigerung von fast 20 Prozent. Dieter Karle: „Wir haben damit die Entwicklung von Hohenlohe maßgeblich finanziert und liegen mit diesen Wachstumsraten auch deutlich vor unseren Mitbewerbern.“

Ergebnis deutlich gesteigert

Die Einlagen haben sich um rund 80 Millionen Euro auf etwa 1,3 Milliarden Euro verringert. Durch den Niedrigzins und die steigende Inflation suchten viele Kunden nach alternativen Anlagen. Das machte die Produkte der Verbundpartner attraktiv. Besonders beliebt: Wertpapiere. Hier wuchsen die Bestände auf 465 Millionen Euro an (plus 34 Prozent).

Das Kreditgeschäft wurde vom Immobilienmarkt besonders befeuert. So steuerte die im Juni 2021 gegründete Volksbank Immobilien GmbH 1,7 Millionen Euro zum guten Betriebsergebnis bei. Die Volksbank will deshalb das Geschäftsfeld „Bauen und Wohnen“ auch „strategisch wei-

ter ausbauen“. Generell lief die Vermittlung von Versicherungen, Bausparverträgen, Wertpapierdienstleistungen, Strukturierungsentgelten oder Immobilien gut und sorgte so dafür, dass das Betriebsergebnis von 3 auf 13,2 Millionen Euro gesteigert werden konnte. Die „sehr gute Ertragslage“ macht es der Bank möglich, ihr Eigenkapital weiter „kräftig zu steigern“, und versetzt sie damit in die Lage, gerade die für sie so wichtige mittelständische Klientel mit benötigten Krediten entsprechend zu begleiten.

„Wir sind Ihre Bank in Hohenlohe“, beschrieb Dieter Karle gegenüber den Vertretern das eigene Selbstverständnis: „Getreu unserem Motto ‚Aus der Region für die Region‘ sind wir nicht nur Ansprechpartner für fast 80 000 Kunden, mit 4,3 Millionen Euro ein großer Steuerzahler sowie attraktiver Arbeitgeber von 262 Mitarbeitern, sondern wir treten auch aktiv als Förderer unserer Heimat auf.“ Für den Vorstandsvorsitzenden ist der Slogan der E-Marken-Kampagne: „The Bänk – mehr als nur ein weißer Fleck“, deshalb weit mehr als nur hipper Slogan. Dieter Karle: „Unsere gute Entwicklung in den letzten Jahren bestätigt eindrucksvoll die

Neuausrichtung. Deshalb sind wir von unserem Geschäftsmodell auch absolut überzeugt. Es ermöglicht uns, diesen Weg konsequent und vor allem aus eigener Kraft weiter zu gehen.“

Für einen kurzen Augenblick war damit auch die anstehende Fusion der Raiffeisenbank Hohenloher Land mit der VR Bank Heilbronn-Schwäbisch Hall in Gerabronn ein Thema. Dieter Karle: „Wir haben alles darangesetzt, die Gremien der Raiffeisenbank Hohenloher Land von den Vorteilen einer Fusion mit unserem Hause zu überzeugen. Leider sind unsere Bemühungen auf keinen fruchtbaren Boden gefallen. Das müssen wir akzeptieren.“

Um Fusion bemüht

Auch vor diesem Hintergrund will die Volksbank Hohenlohe ihre 42 200 Mitgliedern an den jüngsten Erfolgen beteiligen. Als erste Bank in der Region verzichtete das Haus auf „Verwarentgelte“ und zahlt eine Dividende von vier Prozent – so hoch wie kaum eine andere Genossenschaftsbank in Deutschland. Dazu: Seit Anfang des Monats können die Mitglieder insgesamt bis zu zehn Genossenschaftsanteile erwerben.